

Betrifft: Maßvolle Budgetkonsolidierung 2026

Der Klub der Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Volkspartei Alsergrund stellt für die Sitzung der Bezirksvertretung Alsergrund am 24. September 2025 folgenden

RESOLUTION

Der Bund hat bereits mit dem Doppelbudget 2025/2026 wesentliche Schritte gesetzt um das Budgetdefizit einzudämmen und Österreich wieder auf einen nachhaltigen Budgetpfad zu führen. Innerhalb der Stadtregierung wird derzeit ein Maßnahmenpaket erarbeitet um das Defizit innerhalb der Stadt zu reduzieren. Erste Details werden auch schon medial verkündet. Unter anderem sollen die Preise für die Jahreskarte der Wiener Linien oder das Parkpickerl erhöht werden. Ebenso wird eine gestaffelte Erhöhung der Ortstaxe ab 2026 kolportiert. Bei den Ausgaben bisher bekannt, dass es Einsparungen durch Änderungen bei den Bedarfsgemeinschaften, sowie beim Abzug der Wohnkosten bei der Sozialhilfe auch bei Kindern sowie der Schulungszuschlag wegfallen soll.

Während diese Angelegenheiten im Wirkungsbereich der Stadt Wien liegen wurde auch einseitig in den Medien angekündigt, dass die Budgets der Bezirke für 2026 auf dem Stand 2025 eingefroren werden sollen. Diese Vorgangsweise ist nicht mit den Bezirken abgestimmt und nimmt auch nicht Rücksicht auf bereits beschlossene und geplante Projekte.

Die Bezirksvertretung Alsergrund bekennt sich dazu, dass der Alsergrund seinen Teil zu der notwendigen der Budgetkonsolidierung beiträgt. Jedoch nicht nach dem Rasenmäherprinzip durch das Einfrieren des Budgets auf dem Niveau 2025 sondern für den Alsergrund verträglich und mit den Bezirken abgestimmt.

Für die Volkspartei Alsergrund

Dr. Elisabeth Fuchs, BSc
Klubobfrau

SPÖ (15)	GRÜNE (11)	NEOS (5)	ÖVP (4)	FPÖ (3)	LINKS-KPÖ (2)
					

Betrifft: Errichtung eines Taubenschlages am Alsergrund

Der Klub der Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Volkspartei Alsergrund stellt für die Sitzung der Bezirksvertretung Alsergrund am 24. September 2025 folgenden

ANTRAG

Die zuständigen magistratischen Dienststellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, an welchen Orten am Alsergrund ein Taubenschlag errichtet werden kann. Bei der Umsetzung soll das Wildtierservice der MA49 miteingebunden werden. Die entstehenden sowie laufenden Kosten sollen geprüft und das Projekt anschließend dem Umweltausschuss zur Beratung vorgelegt werden.

Begründung

Eine gesunde Taubenpopulation, die von artgerechter Ernährung und einem tierschutzgerechten Raum profitiert, ist gerade im städtischen Raum von Vorteil.

Ein Taubenschlag bietet die Möglichkeit, die Gesundheit der Tiere zu überwachen und ihre Vermehrung gleichzeitig – beispielsweise durch das Austauschen von Eiern – zu kontrollieren, wenn vorausgesetzt wird, dass einschlägige Maßnahmen ausschließlich in Absprache mit Expertinnen und Experten erfolgen.

Ein gelungenes Beispiel ist der Taubenschlag im Südtiroler Hof auf der Wieden, wo eine Kontrolle der Anzahl der Tiere erfolgt, die Mieterinnen und Mieter des Gemeindebaus keine Nistplätze mehr auf ihren Balkonen vorfinden und die Verschmutzung im öffentlichen Raum durch die Beschränkung auf einen bestimmten Ort eingedämmt werden konnte. Zielsetzung der Initiative ist es auch, Reinigungskosten zu senken, Gebäude und Denkmäler zu schonen und Verletzungen der Tiere durch Spikes zu vermeiden, während die Anzahl der Tauben eingedämmt werden kann.

Am Alsergrund werden von der lokalen Bevölkerung Orte wie der Arne-Karlsson-Park, das Gebiet rund um den Julius-Tandler-Platz oder die Schulz-Straßnitzki-Gasse als Stellen genannt, an denen die Taubenpopulation als unangenehm hoch empfunden wird.

Für die Volkspartei Alsergrund

Dr. Elisabeth Fuchs, BSc
Klubobfrau

SPÖ(15)	GRÜNE(11)	NEOS(5)	ÖVP(4)	FPÖ(3)	LINKS-KPÖ(2)
					

Betrifft: Informationskampagne Tauben

Der Klub der Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Volkspartei Alsergrund stellt für die Sitzung der Bezirksvertretung Alsergrund am 24. September 2025 folgenden

ANTRAG

Die zuständigen magistratischen Dienststellen werden ersucht, am Alsergrund eine Informationskampagne zur artgerechten Fütterung von Tauben im Bezirk Alsergrund zu initiieren. Ziel ist es, die Bevölkerung über die gesundheitlichen Risiken der falschen Fütterung aufzuklären und auf die Bedeutung einer artgerechten Ernährung der Tiere hinzuweisen.

Begründung

Leider wird Tauben häufig ungeeignetes Futter angeboten, insbesondere Brot und Semmeln. Diese Nahrungsmittel enthalten hohe Mengen an Stärke und Zucker, die von Tauben nur schwer verdaut werden können. Die Folge ist oft Durchfall, was nicht nur die Tiere belastet, sondern auch zu einer erheblichen Verschmutzung öffentlicher Plätze führt.

Darüber hinaus können Tauben durch falsche Ernährung anfälliger für Krankheiten werden. Krankheitserreger wie Paramyxoviren, Trichomonaden, Escherichia-Coli-Bakterien und Chlamydien werden untereinander vermehrt übertragen. Obwohl die direkte Übertragung auf den Menschen selten ist, können durch den Kontakt mit kontaminiertem Kot gesundheitliche Risiken bestehen. Eine artgerechte Fütterung besteht in der Bereitstellung von Körnern und Samen, die den natürlichen Ernährungsgewohnheiten der Tauben entsprechen. Solches Futter fördert die Gesundheit der Tiere und reduziert die Gefahr von Krankheiten.

Um die Bevölkerung für dieses Thema zu sensibilisieren, wird eine Informationskampagne vorgeschlagen. Diese könnte Plakate an frequentierten Orten, Informationsflyer in städtischen Einrichtungen und Beiträge in lokalen Medien umfassen. Ziel ist es, die Bürgerinnen und Bürger über die Bedeutung einer artgerechten Fütterung aufzuklären und sie zu verantwortungsvollem Handeln zu ermutigen.

Für die Volkspartei Alsergrund

Dr. Elisabeth Fuchs, BSc
Klubobfrau

SPÖ(15)	GRÜNE(11)	NEOS(5)	ÖVP(4)	FPO(3)	LINKS-KPÖ(2)
	6x 				

Betrifft: Antrag zur ortssensiblen Platzierung von Abfallbehältern am Sobieskiplatz

Der Klub der Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Volkspartei Alsergrund stellt für die Sitzung der Bezirksvertretung Alsergrund am 24. September 2025 folgenden

ANTRAG

Die zuständigen Stellen der MA 48 werden ersucht, eine Lösung zu finden, damit der Sobieskiplatz nicht durch den zentral aufgestellten großen silbernen Abfallbehälter in seinem historischen und ästhetischen Charakter des Platzes gestört wird. Die Möglichkeiten wie ein anderes Modell, das dem historischen Ambiente besser entspricht, eine geschicktere Situierung, Aufteilung auf zwei kleinere, an geeigneten Stellen aufgehängte, Mistkübeln, oder ein weiterer Vorschlag sollen dem Umweltausschuss zur Beratung vorgelegt werden.

Begründung

Der Sobieskiplatz im 9. Wiener Gemeindebezirk ist ein historisch bedeutender Ort, der nicht nur durch seine Architektur, sondern auch durch seine kulturelle Bedeutung hervorsticht. Benannt nach dem polnischen König Johann III. Sobieski, wurde der Platz im 18. Jahrhundert angelegt und ist heute ein zentraler Bestandteil des Schubertviertels. Besonders hervorzuheben ist die barocke Statue des Heiligen Johannes Nepomuk, die seit 1824 auf einem Baldachin-Sockel steht und als Wahrzeichen des Platzes gilt.



Aktuell befindet sich ein Abfallbehälter in zentraler Lage des Platzes, der aufgrund seines modernen Designs und Materials im Kontrast zur historischen Umgebung steht. Ein solches Stadtmobiliar kann das ästhetische Gesamtbild beeinträchtigen und steht im Widerspruch zum Erscheinungsbild des Platzes. Es wurden auch 2015 bei der Ausleuchtung des Platzes Lampen installiert, die dem Gesamtbild entsprochen haben, weil es den Bezirksbewohnenden ein Anliegen ist, diesen Platz mit seinem Charme zu erhalten.

Es ist generell von Bedeutung, dass Abfallbehälter in historisch geprägten Bereichen wie dem Sobieskiplatz ortssensibel ausgewählt und platziert werden.

Für die Volkspartei Alsergrund

Dr. Elisabeth Fuchs, BSc
Klubobfrau

SPÖ(15)	GRÜNE(11)	NEOS(5)	ÖVP(4)	FPÖ(3)	LINKS-KPÖ(2)
✓	✓	✓	✓	✓	✓

Betrifft: Kostengünstigere Parkplätze für Bezirksbewohnerinnen und Bezirksbewohner in bestehenden Garagen

Die unterfertigten Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP Alsergrund stellen für die Sitzung der Bezirksvertretung Alsergrund am 24. September folgenden

Antrag

Die Bezirksvorsteherin wird ersucht sich mit den Garagenbetreibern im Bezirk in Verbindung zu setzen und sich aktiv dafür zu engagieren, dass Bezirksbewohnerinnen und Bezirksbewohner kostengünstigere Stellplätze in den bestehenden Garagen zur Verfügung gestellt bekommen. Die Ergebnisse sollen der Kommission für Bezirksentwicklung zur weiteren Beratung vorgelegt werden.

B E G R Ü N D U N G

Am Alsergrund besteht eine angespannte Situation aufgrund des Parkplatzmangels, die sich durch zahlreiche Baustellen zusätzlich verschärft. Viele Bewohner*innen sind jedoch auf ein Auto angewiesen, die Parkraumsituation im öffentlichen Straßenraum ist stark belastet.

In den bestehenden Garagen im Bezirk gibt es freie Kapazitäten, die aufgrund der hohen Mietpreise für viele Bezirksbewohnerinnen jedoch unerschwinglich sind. Eine Senkung der Garagenkosten oder spezielle Tarife für Bezirksbewohnerinnen würde die Parkplatzsituation entlasten, die Auswirkungen der Baustellen abfedern und das alltägliche Leben im Bezirk erleichtern.

Für die Volkspartei Alsergrund

Dr. Elisabeth Fuchs, BSc
Klubobfrau

SPÖ (15)	GRÜNE (11)	NEOS (5)	ÖVP (4)	FPÖ (3)	LINKS-KPÖ (2)
					